

- 12 476 Schölzel, Martin, Prokurist d. Fa. H. Langmaack in Hamburg.  
 12 443 Schredenbach, Walter, i. Fa. Verlag »Der Bund« Walter Schredenbach in Nürnberg.  
 12 483 Stegenwalner, Georg, i. Fa. Georg Stegenwalner, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung in Kolberg.  
 12 484 Stehmann, Dr. Richard, i. Fa. Vogtländische Schulbuchhandlung H. Erbguth in Reichenbach i. V.  
 12 485 Steinhaus, Gustav, i. Fa. Gustav Steinhaus, Buch- und Papierhandlung in Hannover.  
 12 475 Vater, Karl, Geschäftsf. d. Fa. Oberschlesische Vereins-Druckerei G. m. b. H. in Breslau.  
 12 453 Weber, Alfred, i. Fa. Alfred Weber, Buchhandlung in Singen.  
 12 446 Berned, Frhr. von, genannt Berned-Brüggemann, Geschäftsf. d. Fa. Edda-Verlag G. m. b. H. in Cassel.  
 12 461 Wettergren, Volmar, Direktor d. Fa. Wettergren & Kerbers Buchhandels A. B. in Göteborg.  
 12 439 Willeke, Josef, i. Fa. J. Esser vormals Schöningh'sche Buch- und Kunsthandlung in Paderborn.  
 12 486 Zibković, Nikola, i. Fa. Sveslovenska Knjižarnica M. J. Stefanobitscha & Co. in Belgrad.
- Gesamtzahl der Mitglieder: 4754.

Leipzig, den 23. September 1922.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**  
 J. A.: Paul Runge, Sekretär.

**Bekanntmachung.**

Als Anteil einer Sammlung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angestellter des Buchhandels, die auf Veranlassung von Herrn A. Knoblauch (Neufeld & Genius) anlässlich der Zusammenkunft von Verkäufern und Einkäufern des deutschen Buchhandels zur Leipziger Herbstmesse 1922 im Hotel Sachsenhof unternommen wurde, sind uns

1700.— M

überwiesen worden.

Wir danken allen Beteiligten für diese Spenden.

**Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.**

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.  
 Reinhold Borstell. Wilhelm Lobed.

**Bekanntmachung.**

Herr Hermann Kießer i. Fa. Karl Groos Nachfolger in Heidelberg überwies uns

3000.— M

anlässlich des 100jährigen Bestehens seiner Firma.

Mit den herzlichsten Wünschen für ferneres Blühen und Gedeihen der alten Firma danken wir für die willkommene Spende.

**Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.**

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.  
 Reinhold Borstell. Wilhelm Lobed.

**Bekanntmachung.**

Herr Carl Büchle in Berlin-Friedenau überwies uns

1000.— M

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft unseres Vereins.

Wir danken herzlichst für diese Zuwendung.

**Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.**

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.  
 Reinhold Borstell. Wilhelm Lobed.

**Neue Bücher  
 für Bücherliebhaber und Büchersammler.**

Von Dr. G. A. E. Vogeng.

VIII.

(VII j. Bbl. Nr. 190.)

Das Bemühen eines Herausgebers oder Übersetzers, des Vermittlers eines nicht von ihm selbst geschriebenen Werkes, soll es immer bleiben, den Verfasser selbst zum Worte kommen

zu lassen. Das klingt derart selbstverständlich, daß man oft gar nicht daran denkt, wie häufig dieses Bemühen (ob es gelingt, ist eine weitere Frage) nicht vorhanden ist. Auf den Text muß sich die philologische Treue erstrecken, wir wollen den Verfasser hören und nicht irgendwen anders. Auch daraus erklärt sich der Originalausgabenkultus, aus diesem Verlangen nach der unverfälschten Ausgabe eines Werkes, der in der Editio castrata, im Family Shakespeare, ein Gegensatz entstanden ist, über den man sich nicht ungern vergnügt. Immerhin, diese Ausgaben sind ehrlich, sie erklären, daß sie bereinigt wurden, und jeder kann sie vermeiden, wenn er es will. Weitaus schlimmer sind die stillschweigenden Auslassungen und Veränderungen, die irgendwelche moralische Rettungen vornehmen, die letzten Endes zu einer Verleugnung des von ihnen empfohlenen Werkes werden. Darin liegt eine Unwahrhaftigkeit, also doch auch ein moralischer Mangel, der nicht oft genug hervorgehoben werden und der dem Buchhändler nach der geltenden Gesetzgebung sogar gefährlich werden kann, wenn er ein ihm nur aus bereinigten Ausgaben bekanntes Buch als Harmlosigkeit in einer unbereinigten Ausgabe weiterverkauft. Der Buchhändler steht ja noch immer unter dem aufgehobenen Kuppelparagraphen, um so mehr, als es wohl keinen Buchhändler geben wird, der sagen kann, was das Scham- und Sittlichkeitsgefühl eines normal empfindenden Menschen ist. Wenn ein Mann wie Prof. Dr. Hertel, einer der wenigen Übersetzer aus der Sanskritliteratur, auf dessen Übersetzungen man sich stets verlassen kann, im Vorworte seiner deutschen, der ersten deutsch lesbaren Übersetzung des bedeutendsten Romans der klassischen Sanskritliteratur sich einiger etwas »freien« Stellen wegen deshalb entschuldigen muß, weil er richtig übersetzt hat, und der Verlag der Reihe »Indischer Erzähler«, die die drei schön ausgestatteten Bände dieser Übersetzung eröffnen und deren wissenschaftliche Güte schon ein kurzer Einblick erweist, in der Voranzeige anmerken muß, daß sie keine Sammlung von Jugendschriften werden soll, so kann das doch den Versuch empfehlen, einmal auch für buchhändlerische Zwecke die Grenzen zwischen Erotik und Pornographie zu ziehen. Mit allgemeinen Begriffsbestimmungen des Sittlichen und Unsittlichen wird man dabei, wie das Gesetz zeigt, nicht allzu weit kommen. Aber es wäre schon ein Erfolg, wenn man wenigstens eine Liste solcher Werke des Weltchriftums aufstellen wollte, deren ästhetischer und literarhistorischer Rang sich nicht gut in Zweifel ziehen läßt, wie zum Beispiel der des gern beschlagnahmten Boccaccioschen Decamerone. Dann hätte man auch gleich einen Index librorum prohibitorum für die bedenklichen Leute, freilich auch eine Empfehlungsliste für die etwas unbedenklicheren Leser. Die aber finden sich ohnehin schon zurecht. Womit nun freilich nicht gesagt sein soll, daß Dandin, Die zehn Prinzen. Ein indischer Roman. Vollständig verdeutscht von Johannes Hertel. Leipzig, H. Haessel, 1922, eine Vereinnung aller möglichen Anstößigkeiten ist. Ganz im Gegenteil, dieser Roman ist ein Kunstwerk längst wohlbegründeten literarischen